

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 369. Montagsdemonstration!**



„Vorabend des 1.Mai“...!

(Fritz eröffnet die - Montagsdemo am 30.04.2012)

Heute, am Vorabend des 1.Mai, liegt es nahe, den Blick international zu weiten. Denn der Widerstand gegen die Abwälzung der Krisenlasten in der ganzen Welt hat nicht nach gelassen. Die offen ausgebrochene Weltwirtschaftskrise hat die Menschen aufgerüttelt, wie tief die Einschnitte gehen können.

Und trotz international koordiniertem Krisenmanagement zur Dämpfung der sozialen Widersprüche, ist ein tiefer Skeptizismus an die Selbstheilungskräfte des Kapitalismus geblieben.

Offen wird versucht, die Belegschaften in so genannte „Stammebelegschaften“ und Krisenmanövriermasse zu spalten. Gerade so, als wenn das auch nur irgendeine Berechtigung hätte.

Das ist vor allem eine Auseinandersetzung im Kopf, ob man sich damit abfindet,

- dass sich immer mehr Leiharbeiter zu völlig unterschiedlichen Löhnen und demokratischen Rechten verdingen müssen
- dass sich immer mehr Menschen durch nicht enden wollende Verlängerungsschleifen der Befristung, bis zu 4 Jahren, quälen müssen
- dass sich Auszubildende, trotz demographischer Veränderungen am Arbeitsmarkt um Festanstellung betrogen fühlen, wo doch Arbeit genug für alle da wäre.
- dass sich die Arbeitgeberverbände erdreisten, trotz wachsender physischer und psychischer Belastungen an den Arbeitsplätzen offen Arbeitszeitverlängerung zu fordern

Richtigerweise diskutieren die Kollegen in den derzeitigen Tarifrunden verstärkt auch solche Fragen prekärer Beschäftigung, weil sie erkannt haben, dass die Spaltung in „Stammebelegschaften“ und Krisenpuffer auch zu einem massiven Konkurrenzdruck in den Betrieben führt.

- Prekäre Beschäftigte sind nahezu rechtlos, weil sie an einer gewerkschaftlichen Interessensvertretung oder an einem Betriebsrat nur passiv mitwirken können. Sonst fliegen sie raus.
- Prekäre Beschäftigte trauen sich auf Grund ihrer Struktur in den schlecht organisierten Verleihfirmen kaum zur Gegenwehr. Einfacher ist da der Wechsel, von einem Menschenhändler zum anderen.
- Prekäre Beschäftigte schlagen keine Wurzeln und schaffen seltener soziale und politische Kontakte. Leiharbeit ist für sie eine Notlösung auf Abruf. Dass es doch endlich irgendwo klappt, einen festen Job zu bekommen.
- Prekäre Beschäftigte lassen sich allzu oft als Lohndrücker missbrauchen. Sie setzen das Tempo hoch, in der Hoffnung, auf diese Weise positiv aufzufallen und eine Festanstellung zu bekommen.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Wer jetzt glaubt, das wäre nur in Deutschland so, irrt sich. Leiharbeit ist zu einer internationalen Erscheinung geworden, wo sich insbesondere Großkonzerne gesund stoßen. Und wenn an die so genannten „Stammebelegschaften“ hohe Prämien wie bei Audi, Porsche, BMW..... gezahlt werden, so soll den Kollegen damit der Schneid abgekauft werden.

Mit der rigorosen Verweigerung einer Transfergesellschaft bei Schlecker, was die Massenarbeitslosigkeit von 11 Tausend, vorwiegend Frauen, etwas gedämpft hätte und die Arbeitslosigkeit um ein Jahr hinausgezögert hätte, zeigt sich schon ein Kurswechsel und damit eine härtere Gangart.

Als Rheinfelder Montagsdemonstration können wir mit unserer Aktion vor der Evonik einen guten politischen Beitrag zur Diskussion und zum Widerstand gegen prekäre Beschäftigung leisten.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz